Sechste Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 342. Freitag den 7. December 1888. 82. Jahrgang.

Volkswirthschaftliches.

Alle für diesen Theil bestimmten Sendungen sind zu richten an den verantwortlichen Redacteur desselben C. G. Laue in Leipzig.

Telegramme.

WTB. Berlin, 6. December. Der Discont der Reichsbank ist heute auf 4½ Procent, der Lombardzinsfuß für Darlehne gegen ausschließliche Verpfändung von Schuldverschreibungen des Reichs oder eines deutschen Staates auf 5 Procent gegen Verpfändung sonstiger Effecten und Waaren auf 5½ Procent erhöht.

Die Deutsche Reichs-Post- und Telegraphenverwaltung im Jahre 1887.

II.

K. Wh. Ein lachendes Bild stellt sich uns dar, wenn wir die Finanzlage der Reichspost ins Auge fassen. Wollte Gott, die Postbeamten selbst mit Weib und Kind könnten da mit lachen! Doch nein, nur das Reich hat den Vortheil davon. —

Die Finanzergebnisse der beiden letzten Etatsjahre waren bei einer Gesammteinnahme von 179 853 964 ℳ im Jahre 1886/87 und von 189 931 092 ℳ im Jahre 1887/88, sowie einer Gesammtausgabe von beziehentlich 159 167 165 ℳ und 159 364 920 ℳ Ueberschüsse im Betrage von beziehentlich 27 686 799 ℳ und 30 566 172 ℳ. Einmalige Ausgaben minderten diese Summen um 4 140 955 und 4 235 529 ℳ, so daß der wirkliche Ueberschuß in der That auf 23 545 844 ℳ im Vorjahre, im letzten Jahre aber auf 26 330 643 ℳ zu stehen kommt.

In wieweit die beiden sächsischen Ober-Postdirectionsbezirke Leipzig und Dresden hieran betheiligt sind, läßt sich aus einer Tabelle ersehen, welche die Finanzergebnisse der Kalenderjahre seit 1883 aufführt.

Im Jahre 1887 wurden insgesammt 186 734 896 ℳ vereinnahmt, und zwar für Porto und Telegrammgebühren allein 167 834 665 ℳ. Nächst Berlin, das 26 207 313 ℳ in die Casse lieferte (die Gesammteinnahme der Centralverwaltung mit eingerechnet), brachte der Leipziger Bezirk den größten Betrag in Rechnung, nämlich 13 063 864 ℳ, davon 12 009 324 ℳ allein an Porto und Telegrammgebühren.

Nach Leipzig kam Hamburg mit 11 420 543 ℳ Einnahme (Porto ꝛc.: 10 786 793 ℳ). Die viergrößte Einnahme ergiebt der Düsseldorfer Ober-Postdirectionsbezirk mit 10 293 788 ℳ (Porto ꝛc.: 9 502 628 ℳ). In weitem Abstand folgen an fünfter und sechster Stelle die Bezirke der Ober-Postdirectionen Frankfurt a. M. und Erfurt mit 6 977 469 und 6 732 621 ℳ, Dresden vereinnahmte 4 252 328 ℳ.

Bei der Gesammtausgabe kommt zuerst Berlin mit 27 526 013 ℳ (Centralverwaltung inbegriffen), dann folgen Leipzig mit 7 415 670 ℳ, Hamburg mit 6 070 849 ℳ, Düsseldorf mit 5 859 605 ℳ, Köln mit 5 785 672 ℳ, Breslau mit 5 611 418 ℳ, Erfurt mit 5 462 657 ℳ, Frankfurt a. M. mit 5 262 187 ℳ, Dresden mit 4 157 249 ℳ.

Von allen 40 Bezirken ergielten nur 32 Ueberschüsse (Summa: 29¼ Millionen), darunter allein wieder der Leipziger Ober-Postdirectionsbezirk mit über 5½ Mill. (5 638 194), Hamburg lieferte 5 349 694, Düsseldorf 4 393 183, die Bezirke Ansbach, Bremen, Dresden, Erfurt, Frankfurt a. M. und Frankfurt a. O., Karlsruhe und Straßburg je über 1 Million, die übrigen je unter 1 Million bis herab zu 88 197 ℳ (Danzig).

Mit Unterbilanz arbeiteten Berlin und noch sieben Bezirke (Bromberg, Köln, Köslin, Gumbinnen, Königsberg, Metz und Schwerin).

Leipzig als Stadt mit 10 Vororten figurirt unter den Postämtern I. Classe fast ebenso mit 4 812 870 ℳ Einnahmen allein für Porto und Telegramme. Postanweisungen kamen an für 123 560 915 ℳ und wurden versandt für 51 095 779 ℳ. Telegramme gingen ab 321 369, dagegen liefen deren 334 231 ein.

Der Waarenverkehr des deutschen Zollgebietes.

Dem neuesten Hefte der Waarenstatistik des deutschen Zollgebiets entnehmen wir für den Verkehr während der ersten zehn Monate 1888 im Vergleich zu den ersten zehn Monaten 1887 nachfolgende Angaben für die wichtigeren Artikel der Ein- und Ausfuhr in Doppel-Centnern:

Bezeichnung der Waaren-Artikel.	Einfuhr Januar-October 1888	Einfuhr Januar-October 1887	Ausfuhr Januar-October 1888	Ausfuhr Januar-October 1887
Baumwolle, rohe	1 514 404	1 609 603	116 800	115 036
Baumwollengarn	180 413	175 263	51 481	54 863
Lumpen	307 140	278 819	391 419	407 894
Guano	569 476	676 145	32 155	21 644
Blei, rohes, Bruchblei	65 600	62 500	287 511	310 059
Brucheisen u. Abfälle	66 030	53 960	216 600	521 718
Chilisalpeter	2 324 137	1 724 096	56 105	36 360
Kohlen aller Art	1 869 210	1 292 477	1 094 810	1 736 669
Eisenbahnschienen	8 442	85 729	986 834	1 433 913
Schmiedbares Eisen in Stäben	148 010	144 919	1 328 968	1 537 838
Platten und Bleche aus schmiedbarem Eisen, rohe ꝛc.	19 946	16 509	558 418	431 966
Eisendraht	32 953	24 635	1 619 550	2 062 828
Drahtstifte	675	592	389 525	340 848
Grobe Eisenwaaren	64 756	59 743	709 353	542 741
Cement	401 499	388 385	3 225 407	3 589 346
Jute	412 889	441 638	7 302	6 638
Weizen	2 381 711	3 064 975	10 450	26 864
Roggen	3 810 910	4 437 799	16 381	28 043
Hafer	1 407 960	1 106 860	17 501	74 586
Gerste	3 062 172	2 998 906	147 401	158 985
Hülsenfrüchte	302 189	353 673	87 462	184 634
Mais und Dari	580 657	1 282 555	361	1 845
Malz	527 263	589 165	20 412	21 382
Rapsſaat und Rübsaat	387 276	481 104	27 690	41 137
Kleesaat	141 631	116 284	90 254	64 619
Kartoffeln	464 450	404 710	1 569 440	1 077 231
Rindshäute, grüne und gesalzene	300 550	196 992	48 680	54 215
Baum. Rauchfleisch, roh	11 436 561	11 494 092	1 897 914	2 177 991
" " " gesalzt ꝛc.	5 059 527	4 073 195	1 438 481	1 548 345
Leinengarn, ungefärbt	83 458	74 884	5 192	4 988
Bier aller Art	150 371	140 629	1 108 109	1 118 073
Zuckerrüben, roh u. raffin.	628	978	291 061	396 558
Wein u. Most i. Fässern	426 706	456 634	90 964	92 215
Butter, auch Margarine	42 809	37 154	125 879	127 667
Kaffee	973 739	867 878	197	221
Reis	79 068	158 319	1 171 606	1 074 089
Salz	211 064	213 240	323	96
Tabaksblätter, unbearb.	894 140	822 458	5 694	6 789
Zucker	45 400	85 668	3 380 993	4 413 892
Schmalz ꝛc.	254 965	309 890	726	118
Petroleum und bes. Destillate	4 399 156	3 768 409	1 175	914
Steinkohlen	25 776 031	21 664 376	76 388 848	71 187 082
Braunkohlen	43 705 721	36 198 476	147 126	131 807
Schafwolle	1 204 866	963 091	104 069	85 381
Wollengarn	155 414	151 302	55 360	48 823
Heringe in Fäß	722 864	877 768	635	606

Vermischtes.

Leipzig, 6. December.

*— In Gemäßheit des Artikels 5 der Bekanntmachung der kaiserlichen Normal-Eichungs-Commission vom 30. December 1884 wird das betheiligte Publicum darauf aufmerksam gemacht, daß folgende ältere Gewichtsstücke nach dem 31. December 1887 im öffentlichen Verkehre nicht mehr zulässig sind:

a. Eiserne Gewichtsstücke zu 20 Pfund in Bombenform.

b. Eiserne Gewichtsstücke unter 10 kg mit fester Handhabe (Griff) statt des vorgeschriebenen Knopfes.

c. Eiserne Gewichtsstücke mit beweglichen Handhaben, Ringen ꝛc. dergl.

d. Eiserne Gewichtsstücke in Cylinderform mit Justirvorrichtung an der Bodenfläche oder mit einer sonstigen Justirvorrichtung, welche der Vorschrift des §. 39 Nr. 3 der Eichordnung vom 27. December 1884 nicht entspricht.

e. Gewichtsstücke in Gestalt vier- oder achtseitiger Prismen.

f. Gewichtsstücke in Gestalt abgestumpfter sechsseitiger Pyramiden.

g. Gewichtsstücke aus Messing und verwandten Legirungen in cylindrischer Form ohne Knopf, sowie solche von 200 g abwärts in cylindrischer Form mit Knopf, bei denen aber die Höhe des Cylinders gleich dem Durchmesser oder größer als der letztere ist.

h. Gewichtsstücke aus Messing und dergl. von würfelförmiger Gestalt sowie in Gestalt von ebenen oder gebogenen Platten.

i. Cylindrische Gewichtsstücke zu 4 Pfd., bei denen die Höhe des Cylinders gleich dem Durchmesser oder größer als letzterer ist, sowie bei diesen Stücken die Dimensionsbestimmungen des §. 37 der Eichordnung vom 27. December 1884 nicht eingehalten sind, sowie alle Gewichtsstücke unter ½ Pfd., bei denen die Höhe des Cylinders kleiner ist als der Durchmesser desselben.

k. Alle Gewichtsstücke zu 5 Pfd. und alle solche Gewichtsstücke unter 10 Pfd., welche nach Centner bezeichnet sind, sowie alle Gewichtsstücke unter ½ Pfd., welche nach Pfund bezeichnet sind.

*— Reichsbank. Auf die für das Jahr 1888 festgesetzte Dividende der Reichsbank-Antheile wird vom 15. d. M. ab eine zweite halbjährliche Abschlagszahlung von 2½ Procent oder 67,50 ℳ für den Dividendenschein Nr. 8 erfolgen.

*— Deutsche Reichsbank. Die Deutsche Reichsbank hat den Satz, zu welchem sie im offenen Markte Wechsel ankauft, von 3½ Procent auf 3½ Proc. erhöht.

*— Leipziger Discontogesellschaft. Bekanntlich wurde in der am 22. November vor der II. Kammer für Handelssachen im hiesigen königl. Landgericht abgehaltenen Verhandlung in Klaßachen des Herrn Baron von Ardenne und Genossen gegen die Leipziger Discontogesellschaft von den Vertretern der Kläger und dem Liquidator der Gesellschaft der Antrag eingebracht, vor Eintritt in die Verhandlung zur Hauptsache die Kläger zu Bestellung einer Sicherheit nach Höhe von 1 600 000 ℳ wegen der der Gesellschaft drohenden Nachtheile anzuhalten. Das Gericht setzte damals die Verhandlung seiner Entschließung bis zum 6. December aus. Der Gerichtsbeschluß lautete nun dahin, daß zur Feststellung der Legitimationsfrage bezüglich des Vertreters der beklagten Gesellschaft eine anderweite Verhandlung stattzufinden habe. Der Termin hierzu wurde auf den 18. December anberaumt.

*— Ueber den Ausfuhrhandel Leipzigs im Jahre 1887 wird in dem Jahresbericht der hiesigen Handelskammer folgende Uebersicht gegeben: „Wenn wir die Ausfuhrgebiete unseres Handels und unserer Industrie betrachten, so haben wir wie früher in erster Reihe der Vereinigten Staaten von Nordamerika zu gedenken. Die Verzeichnung der Ausfuhr dahin aus dem Leipziger Consulatsbezirke (einschließlich der Gerner Agentur 4 146 229 $ gegen 4 082 850 $) ist diesmal geringer als im Vorjahre, in welchem sie belebendes durch die ungewöhnlich stark Ausfuhr von Rauchwaaren gesteigert wurde. Die Höhe von 1884 ist noch nicht wieder erreicht. Rauchwaaren und Häute weisen diesmal einen ungleich kleineren Betrag auf, nicht einmal die Hälfte des Vorjahres. Auch Spitzen und Putzwaaren, gewirkte Handschuhe, Chromos und Lederpapiere gingen einem Ausfall, bezogen hat fast in allen anderen Waarengattungen, welche die von dem Consulat veröffentlichten Uebersichten aufweisen, die Ausfuhr zugenommen. In Brasilien und den La Plata-Staaten verlief das Geschäft in regelmäßiger Weise; in den letzteren war zwar der Geldcours in der zweiten Hälfte des Jahres sehr wechselvoll, doch gingen trotzdem nicht unerhebliche Aufträge ein. Australien hat neuerdings die Aufmerksamkeit durch die Jubel-Ausstellung in Melbourne wieder in stärkerem Maße auf sich gelenkt, welche je nach ihrem Ergebnissen dem Verkehr neuen Aufschwung verleihen kann. Im Morgenlande sind die Verhältnisse noch immer zu unsicher, als daß ein gewinnbringender Handel dahin in größerem Umfange möglich wäre; zum Theil wurde auch durch Mißernten die Kaufkraft gelähmt. Auf den hiesigentigen Verkehr mit Rumänien wirkte allerdings der Zollkrieg zwischen diesem Staate und Oesterreich-Ungarn förderlich ein; in den letzten 3 Monaten des Berichtsjahres sind fast bei von der Handelskammer ausgefertigten Ursprungszeugnisse Waaren im Betrage von nicht weniger als 547 594 ℳ dahin ausgeführt worden, darunter Felle und Rauchwaaren für 256 914 ℳ, wollene und halbwollene Waaren für 90 612 ℳ, baumwollene und leinene Waaren für 60 223 ℳ, seidene und halbseidene für 16 238 ℳ, Bücher, Zeitschriften für Musikalien für 24 360 ℳ ꝛc. In Ostasien sind die Märkte noch immer überfüllt, so daß der Handel sich zur größten Zurückhaltung genöthigt sah. Auch die nordamerikanischen Küstenländer vermögen für den Ausfall keinen genügenden Ersatz zu bieten. Der russische Markt ist durch die wiederholten Zollerhöhungen den deutschen Waaren mehr und mehr verschlossen worden; dazu kam noch der ungünstige Stand der Währung. Fast das Gleiche gilt von Oesterreich-Ungarn. Auch in Italien ist das Schutzzoll-System immer mehr zur Herrschaft gelangt; die dortige Industrie hatte aber bereits solche Fortschritte gemacht, daß für den Absatz der diesseitigen Erzeugnisse wenig Raum mehr blieb."

—n. Döbeln, 6. December. Nach den heutigen Veröffentlichungen des Vorstandes der Vereinsbrauerei Döbeln (Jos. W. Rosberg und O. Engelmann) betrugen im abgelaufenen Geschäftsjahr die Activen und Passiven je 174 981.06 ℳ und das Gewinn- und Verlustconto je 50 126.29 ℳ. Der Reingewinn incl. Vortrag von 1887 (2001) 14 389,13 ℳ.

—8. Strehla, 6. December. In der letzten Sitzung des hiesigen Gewerbevereins wurde folgende ministerielle Verordnung, das Eisenbahnproject Oschatz-Strehla betreffend, mitgetheilt: „Der Kreishauptmannschaft Leipzig wird auf den Bericht vom 28. September vorigen Jahres nach Vernehmung mit dem Finanzministerium zur Verfügung des Weiteren eröffnet, daß nach den inzwischen angestellten Erörterungen, eine schmalspurige Eisenbahn von Oschatz nach Strehla dann, wenn sie über Wellerswalde-Lampertswalde-Cavertitz-Naas geführt werden sollte, eine Länge von ca. 19,4 km, dagegen im Falle einer directen Linienführung über Mannschatz-Schmorkau-Zaußwitz-Kleinrügeln eine Länge von nur ca. 11,4 km erhalten würde. Da es nun als die hauptsächlichste Aufgabe einer Eisenbahnverbindung zwischen Oschatz und Strehla zu betrachten sein dürfte, der Stadt Strehla durch einen günstigen Anschluß an das Staatseisenbahnnetz aufzuhelfen und gleichzeitig dem schmalspurigen Eisenbahnnetz Döbeln-Mügeln-Oschatz bei Mügeln-Wermsdorf-Mockrehna-Trebsen eine brauchbare schmalspurige Verbindung mit der Elbe zu verschaffen, so erscheinen die nicht zu verkennenden Vortheile, welche der Anschluß einer größeren Anzahl Ortschaften an die neue Bahn bei Ausführung der zuerst gedachten ca. 19,4 km langen Linie mit sich bringen würde, keineswegs geeignet, die Nachtheile aufzuwiegen, welche mit Verlängerung der Linie um ca. 8 km durch den Zuwachs an Fahrzeit und Vertheuerung der Transporte für die Stadt Strehla und für die an dem erwähnten schmalspurigen Eisenbahnnetze gelegenen Ortschaften unvermeidlich verbunden wären. Denn wenn schon die an der längeren Linie interessirten Ortschaften an und für sich nicht ganz unbedeutend sind, so haben dieselben doch einen rein landwirthschaftlichen Charakter und würde deshalb erfahrungsgemäß von ihnen nur ein verhältnißmäßig sehr unbedeutender Verkehrszuwachs für die neue Bahn zu erwarten sein. Es werden daher die generellen Vorarbeiten für die eben bezeichnete kürzere Richtungslinie von ca. 11,4 km zum Zwecke der Vorlage an die nächste Landesversammlung angefertigt werden. Im Uebrigen wird darauf Bedacht genommen werden, daß die von der Amtshauptmannschaft Oschatz befürchtete zukünftige Durchschneidung der Fluren von Schmorkau und Schönewitz thunlichst vermieden wird." Die Berechnung ist vom 18. October 1888 und unterzeichnet v. Nostitz-Wallwitz.

† Plauen, 5. December. Das Directorium der Actienbierbrauerei Plauen i. V. ist nach dem uns vorliegenden Rechenschaftsbericht in der angenehmen Lage, seinen Actionairen am Schlusse des abgelaufenen Geschäftsjahres ein nicht ungünstiges Resultat berichten zu können, obwohl die Aussichten zu Anfang dieses Jahres keine besonders ermuthigenden gewesen seien. Die Materialien, namentlich böhmische und mährische Gerste, welche die Brauerei seit Jahren in der Hauptsache verarbeitet, drohten erheblich im Preise zu steigen, der Bierconsum aber hat in Folge des langandauernden Winters und des überaus regnerischen Sommers naturgemäß leiden müssen. Durch rechtzeitige, den ganzen Bedarf deckende Abschlüsse ist es aber dem Directorium gelungen, den Nachtheilen einer Preissteigerung der Materialien wenigstens für dieses Jahr zu begegnen und das Princip der Brauerei, durch ausschließliche Verwendung der allerbesten Qualitäten von Gerste und Hopfen das Bier in der alten Reinheit und Güte des echten bayerischen zu erzeugen, hat den Absatz dermaßen gefördert, daß trotz der oben erwähnten schädlichen Einflüsse im verflossenen Geschäftsjahre 22 895,42 hl Bier gebraut und verkauft werden konnten (506 hl mehr als im Jahre vorher) und hieraus sich ergeben an Einnahmen 406 468.87 ℳ (16 758 ℳ mehr als im Vorjahre), welchen 313 765.94 ℳ als Ausgaben gegenüberstehen, so daß 92 697,93 ℳ als Bestand verbleiben. Von diesem Bestande haben das Directorium und der Ausschuß einstimmig 47 697,93 ℳ zu Abschreibungen auf Grundstücke- und Inventarconto, sowie zu besonderen Ausgaben und 45 000 ℳ für die zu vertheilende Dividende bestimmt, so daß letztere auch dieses Jahr die Höhe von zehn Procent erreicht. Die Hauptbilanz gleicht sich in Einnahme und Ausgabe mit 1 136 922,08 ℳ aus. Die 32. ordentliche Generalversammlung des Vereins findet am 12. d. Mts. in der „Centralhalle" hier statt. An der Spitze des Vereins steht von Anfang an der verdienstvolle kaufmännische Leiter Herr Director Eduard Raab.

-r- Aus dem Erzgebirge, 5. December. Das Bahnproject Großhartmannsdorf-Eppendorf, das erst seit Kurzem wieder lebhaft befürwortet wird, hat auch die weiter oben im Gebirge wohnenden Industriellen veranlaßt, dafür einzutreten, daß diese Linie von Eppendorf weiter durch das Löhnigthal nach Hohenfichte gebaut und an die Linie Flöha-Reitzenhain angeschlossen wird. Es würde allerdings zwischen dem Löhnitz- und Flöhathal ein tiefer Einschnitt für die Bahn nothwendig werden. — Die Silbergrube Vereinigt Feld bei Brand bei Freiberg, die seit langer Zeit keine Ausbeute ergeben, aber auch keinen Zuschuß erfordert hat, wurde vom Fiscus mit erworben. Die Kuxinhaber haben auf jeden Antheil 532 ℳ ausgezahlt erhalten, machen also ein besseres Geschäft als wenn sie den Abbau weiter betrieben hätten.

§ Annaberg (Erzgeb.), 5. December. Es dürfte gewiß im deutschen Reiche einzig dastehen, daß in einer Stadt von ca. 14 500 Einwohnern die Fernsprechanlage mit 123 Theilnehmern eröffnet werden konnte. Der Fall ist hier zu verzeichnen und gewinnt noch dadurch an Bedeutung, daß unsere nur wenige Kilometer entfernte Nachbarstadt Buchholz sich gleichzeitig mit 23 Interessenten unserem Stadt-Fernsprechnetz angeschlossen hat, sodaß dasselbe 145 Theilnehmer zählt. Zur Feier dieses Ereignisses hatte unser „Kaufmännischer Verein" einen Commers veranstaltet, der sehr zahlreich besucht war und in bestem Verlaufe sowohl an den Herrn Staatssecretair v. Stephan, Excellenz, wie an den Oberpostdirector Herrn Walter in Leipzig Begrüßungs- und Dank-Telegramme abgesandt wurden, welche beide Herren umgehend sehr freundlich erwiderten. So telegraphirte Herr v. Stephan: „Herzlichen Dank für den Ausdruck Ihrer freundlichen Gesinnungen. Es soll mich freuen, wenn die neue Verkehrsanlage zur Förderung des Handels und Verkehrs Ihrer industriereichen Stadt und deren intelligenter fleißigen Bürger beiträgt. v. Stephan." — Wie es heißt, wird der Herr Staatssecretair demnächst unsere Stadt mit seinem Besuche beehren.

-r- Crimmitschau, 5. December. Der hiesige Consumverein zählt 1250 Mitglieder. Es wurde im letzten Jahre ein Geschäftsumsatz von 476 511 ℳ erzielt (12 326 ℳ mehr als im Vorjahre). Die Bäckerei hatte einen Umsatz von 173 282 ℳ zu verzeichnen. Der Reingewinn beziffert sich auf 56 622 ℳ und gestattet die Vertheilung einer Dividende von 6 Proc. an die Actionaire, 12 Proc. für ausgegebene Marken der Mitglieder und 6 Proc. für die Marken von Nichtmitgliedern. Diese Dividenden sind für viele Familien vor Weihnachten sehr willkommen.

L. Freiberg i. S., 5. December. Nachdem die Gewerken der seiner Zeit vom Staate angekauften Fundgrube „Vereinigt Feld bei Brand" schon früher in zwei Abschlagszahlungen zusammen 2000 ℳ für jeden ganzen Kux erhalten hat, ist jetzt die Schlußrechnung der Liquidatoren erfolgt, nach welcher auf jeden Kux noch eine Nachzahlung erfolgt. Die Gewerken können damit um so eher zufrieden sein, als die Grube viele Jahre hindurch nur so viel Erzeug lieferte, daß keine Zubuße zu leisten war. — Der Güterverkehr auf der Zweigbahn der Papierfabrik Weißenborn übertrifft die Erwartungen bedeutend. Zur Bewältigung der außerordentlichen Lasten auf dem steilen Gefälle mußten bereits drei mehrerer Fabrikhäuser zwei Locomotiven vorgespannt werden. Auf Kosten der Fabrik ist auch eine Telephon-Leitung zwischen der Fabrik und der Haltestelle Berthelsdorf hergestellt worden, welche Leitung bereits am 1. d. M. in Betrieb genommen wurde.

†† Dresden, 5. December. Bautzner Tuchfabrik und Kunstmühle (vormals Mörbitz). In Ergänzung unserer vorläufigen Mittheilung in Nr. 340 des „L. T." wird uns von zuständiger Seite mitgetheilt: „Daß die Neubildung einer Actiengesellschaft mit einem Actiencapital in ungefähr derjenigen Höhe geplant ist, welche das Betriebscapital der Mühlenabtheilung gegenwärtig beträgt und mit dem Zweck der Erpachtung des Mühlenetablissements. Als Pachtzins ist ein fester Betrag mit einer geringen Gewinnbetheiligung für die alte Gesellschaft in Aussicht genommen. Der Gegenwert für Ueberlassung der Mühlenvorräthe ꝛc. soll zum Theil zur fernerweiten Ausbildung der Tuchfindrauche der Tuchfabrik dem, der letzteren überhaupt dienen und zum anderen Theil zum Rückkauf von vollen zwei Fünftel des gesammten jetzigen Actiencapitals. Der Gewinn in Folge dieses Rückkaufs soll zu außerordentlichen Abschreibungen verwendet werden, so daß danach die Werthe der Gesellschaft derartig wieder zu Buche stehen, daß künftige jährliche Abschreibungen dies in sehr geringem Maße erforderlich sind, während am Gewinn überdies nur noch ⅖ des jetzigen Actiencapitals zuzurechnen werden. Die neue Mühlengesellschaft hat insofern die größten Chancen, als sie eben nur eine Pachtgesellschaft ist, ihr gesammtes Actiencapital lediglich liquide anlegt, also überhaupt keine Objecte besitzt, auf die sie Abschreibungen machen müßte. Unter solchen Umständen würde sie, wie die Jahresberichte der letzten 10 Jahre von Mörbitz ergeben, stets eine befriedigende Rente gewähren können. Was speciell dieses Jahr betrifft, so zeigt eine interimistische Berechnung für die ersten 7 Monate des Geschäftsjahres, daß dieser Zeitraum sich mit den besten Jahren, welche die Mühlenabtheilung überhaupt je hatte, messen kann, und zwar ergiebt sich für diese 7 Monate nach Abzug der Schlußzinsen — und diese letzteren betragen fast genau so viel wie die jährige Pacht für den betreffenden Zeitraum — ein Gewinn von 26 917 ℳ. Die Aufträge in der Tuchfabrik haben sich gleichfalls fortgesetzt wesentlich erhöht. In den zur Durchführung der Transaction sich nöthig machenden Beträgen wird den jetzigen Actionairen die Möglichkeit geboten werden, sich zu betheiligen."

†† Dresden, 5. December. Deutsche Jute-Spinnerei und Weberei zu Meißen. Die Geschäfte der vorgenannten Actiengesellschaft haben sich im laufenden Geschäftsjahre derart günstig entwickelt, daß die Dividende hinter der des Vorjahres (10 Proc.) nicht zurückbleiben wird.

†† Dresden, 5. December. Actienbierbrauerei zu Reisewitz bei Dresden. Der Geschäftsbericht über das 21. Betriebsjahr 1887/88 hebt in seinem Eingange hervor, daß das verflossene Jahr in Bezug auf die Rohmaterialien zur Biererzeugung — Hopfen und Gerste — zu den bevorzugten gehörte, da diese Materialien hinsichtlich der Beschaffenheit und des Preises günstige Conjuncturen hatten. Beeinträchtigt wurde das letzte Geschäftsjahr durch einen kalten und nassen Sommer, der den Bierconsum wesentlich Abbruch that. Im Uebrigen bestätigt der Bericht die Thatsache, daß der Biermarkt sich für die heimischen Biere insofern ungünstiger gestaltet hat, als die Vorliebe für die bayerischen Biere im Wachsen begriffen ist, wie dies in dem raschen Entstehen neuer „Bierpaläste" in Dresden für den Ausschank der genannten Sorte zum Ausdruck kommt. Gebraut wurden im verflossenen Geschäftsjahre 58 213 hl Bier. Die Verschrotung beziffert sich auf 60 930 hl. Die Ziegelei der Gesellschaft producirte 4 844 525 Stück Ziegel, wovon 3 851 678 Stück verkauft wurden. Der erzielte Gewinn beträgt 293 068 ℳ. Nach Abschreibungen in Höhe von 138 496 ℳ verbleibt ein Reingewinn, wovon eine Dividende von 18½ Proc. — 40 ℳ für jede Actie (gegen 10 Proc. im Vorjahre) vertheilt werden soll. — Bilanz: 1 823 929 ℳ.

—+ Altenburg, 6. December. Die Erbauung einer Eisenbahn von Altenburg nach dem Muldenthale wird wahrscheinlich schon in nächster Woche im Plenum der Landschaft zur Berathung und Beschlußfassung gelangen. Soviel bis jetzt aus den Commissionssitzungen, in welchen über die in dieser Angelegenheit eingegangenen Petitionen berathen worden ist, in die Oeffentlichkeit drang, war die von uns wiederholt ausgesprochene Meinung, daß man vorläufig noch keinem Projecte den Vorzug geben möchte, auch die der meisten Commissionsmitglieder. Es wurde vollständig zugegeben, daß die volkswirthschaftliche Bedeutung der Linie Altenburg-Waldenburg wohl größer sei, als die der anderen projectirten Linien, auch vorzüglich für Altenburg, weil dadurch endlich die altenburgische Cyclopen-Rußdorf mit ihrer bebenden Fabrikation von Strumpfwaaren und Handschuhen eine Verbindung mit der Landeshauptstadt erhielte, wie mit dem Lande überhaupt. So sehr man auch die Führung der Linie über Waldenburg aus den angeführten Gründen wünschte, so verhehlte man sich andererseits doch auch die Schwierigkeiten nicht, welche die Ueberschreitung der Walde bei Waldenburg bieten würde. Für die Erbauung der Linie Altenburg-Rußdorf kann man sich hier jedoch gar nicht erwärmen und hofft, daß schließlich die königlich sächsische Regierung gleichfalls die Interessen des Herzogthums Altenburg durch Berücksichtigung der Linie Altenburg-Waldenburg oder Altenburg-Penig zu fördern wissen wird.

*— Gerber Garnspinnerei und Weberei. Von informirter Seite wird uns mitgetheilt, daß das Resultat der Gerber Garnspinnerei und Weberei für das am 31. d. M. abschließende Geschäftsjahr sich als ein überaus günstiges darstellen wird und das des Vorjahres ganz erheblich übersteigen wird. Die Fabrik ist übrigens mit lohnenden Orders auf längere Zeit hinaus reichlich versehen.

‡‡ Aus Thüringen, 5. December. Die Größen der Waldflächen in den thüringischen Staaten von zusammen 401 750,3 ha vertheilen sich auf die einzelnen Staaten in folgender Weise: Sachsen-Weimar-Eisenach 93 187,7 ha, Sachsen-Meiningen 103 302 ha, Sachsen-Coburg-Gotha 58 732,6 ha, Sachsen-Altenburg 36 652,1 ha, Schwarzburg-Rudolstadt 41 347,2 ha, Schwarzburg-Sondershausen 25 977,8 ha, Reuß ä. L. 31 097,9 ha und Reuß j. L. 11 403 ha. Nach der Fläche des Staates beträgt die Waldfläche in Procenten in: Schwarzburg-Rudolstadt 44 Proc., Sachsen-Meiningen 42 Proc., Reuß j. L. 39 Proc., Reuß ä. L. 36 Proc., Sachsen-Coburg-Gotha 30 Proc., Schwarzburg-Sondershausen 30 Proc., Sachsen-Altenburg 28 Proc. und Sachsen-Weimar-Eisenach 26 Proc. — Die Antheile der Staatswaldungen an dieser Gesammtwaldfläche betragen bei: Schwarzburg-Sondershausen 65 Proc., Coburg-Gotha 64 Proc., Reuß j. L. 58 Proc., Schwarzburg-Rudolstadt 48 Proc., Sachsen-Weimar 47 Proc., Altenburg 47 Proc., Meiningen 41 Proc. und Reuß ä. L. 39 Proc. — Die übrigen Waldflächen entfallen auf Gemeinde-, Genossenschafts- und Privatwaldungen.

K. Greiz, 5. December. Unsere Kammgarnwebereien haben gegenwärtig so viel Aufträge auszuführen, daß alle Maschinen beschäftigt werden können. Recht guter Aufnahme erfreuen sich die Kammgarnstoffe für Herrenanzüge, die in großen Massen in die großen Städte Deutschlands, auch selbst nach dem Auslande gehen. — Der Präsident der hiesigen Handelskammer, Herr Hermann Arnold, der erst 47 Jahre alt war, wurde unter großer Betheiligung der Arbeiterbevölkerung, welcher er stets ein treuer Freund und Berather war, begraben.

□ Der Vorstand der Vereinsbrauerei in Greiz kann den Actionairen für das verflossene Geschäftsjahr abermals einen günstigen Abschluß vorlegen. Es wurden verkauft 30 905 hl, mithin 2·12 hl mehr als im Vorjahre. Eingebraut wurden in Summa 32 055 hl. Der Brutto-Gewinn beträgt 108 980 ℳ gegen 101 537 ℳ für 1886/87. Der Vorstand und Aufsichtsrath schlagen vor, von diesem Brutto-Gewinn insgesammt 28 715 ℳ als Abschreibungen zu verwenden, so daß ein verbleibender Reingewinn von 80 265 ℳ verbleibt, der die Vertheilung einer Dividende von 12 Procent ermöglicht. Mit Einschluß der diesjährigen Zuwendungen haben die beiden Reservefonds die Höhe von 141 183 ℳ erreicht.

□ Suhl, 5. December. Die hiesige Chlorcalciumquelle ist im Wege freiwilliger Subhastation von drei bisherigen Mitbesitzern für 12 240 ℳ angekauft worden. Die neuen Besitzer beabsichtigen, in der Nähe der Quelle ein Bad zu errichten.

Gotha, 6. December. Im „Wald" ist jetzt die Zeit des Christbaumhandels. Viele Wagenladungen gehen zur Eisenbahn ab, um nach Halle, Leipzig, Berlin u. s. w. versandt zu werden. Meist sind es Fichten, da die Tannen nicht mehr angebaut werden. Am liebsten entnehmen die Händler die Bäumchen den Privatdörfern, weil sie hier meist freiere Hand haben. Freilich gleicht dann eine solche Durchlichtung mehr einer Verwüstung, wenn immer nur die schönsten Gipfel abgeschnitten werden.

Berlin, 5. December. Die „Berl. Börs.-Ztg." schreibt: Die Actien der Dux-Bodenbacher Eisenbahn, die seit langer Zeit schon fortgesetzte Richtung verfolgen, erfuhren heute eine neue und sehr bedeutende Coursbesserung, nachdem sie gestern erst mehrere Procent gestiegen sind. Die jetzigen sprungweisen Courserhöhungen sind wohl im Wesentlichen auf das Deckungsbedürfniß der Contremine zurückzuführen, und dies Deckungsbedürfniß ist ohne Zweifel ein sehr großes; andererseits lauten die Nachrichten über den Fortgang der Entwässerungsarbeiten im Ossegger Revier der Art, daß man annehmen darf, die Förderung werde mehrere Monate früher beginnen können, als bisher erwartet wurde. Die Ossegger Kohle ist ein so gesuchter Artikel, daß mit Sicherheit auf einen großartigen Kohlenversandt und auf starke Einnahmen für die Bahn zu rechnen ist, welche Momente dem nächsten Betriebsjahr schon zu Gute kommen werden. Die ganze Entwickelung des Geschäfts in den Actien läßt übrigens erkennen, daß nur wenig effectives Material an die Börse kommt, weil insbesondere die Großactionaire von den guten Chancen der Zukunft genau unterrichtet sind.

*— Die Bundesrathsausschüsse für Zoll- und Steuerwesen und für Handel und Verkehr haben, unter Zuziehung des Ausschusses für Eisenbahnen, Post und Telegraphen, die dem Bundesrath vorgelegten Entwürfe von Ausführungsvorschriften und Dienstvorschriften zu dem Gesetz, die Statistik des Waarenverkehrs des deutschen Zollgebietes mit dem Auslande betreffend, vom 20. Juli 1879, berathen und sind dabei zu verschiedenen Abänderungsvorschlägen gelangt. Außer der Annahme dieser Modificationen beantragen die Ausschüsse, die neuen Bestimmungen und Vorschriften an Stelle der zur Zeit gültigen vom 20. und 21. November